

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Literaturverzeichnis	13
Gerichtsentscheidungen	31
Abkürzungsverzeichnis.....	37
Einleitung.....	41
I. Problemstellung	41
II. Gang der Untersuchung.....	44
1. Teil: Vorbemerkungen	47
I. Zum Begriff „targeted killing“	47
II. Zum Begriff „Terrorismus“	48
III. Zum Begriff „internationaler Terrorismus“	50
IV. Beispiele für Terrorismusbekämpfung mittels targeted killing	51
1. Israel	51
2. USA.....	52
V. Urteil des Obersten Israelischen Gerichtshofs bezüglich Israels „targeted-killing-Politik“	54
1. Argumentation des PCATI.....	55
2. Argumentation der israelischen Regierung.....	56
3. Entscheidung von Richter Barak	57
2. Teil: Der normative Rahmen	61
I. Rechtsgebiete	61
1. Menschenrechte.....	61
a) Vertragsrecht	61
b) Gewohnheitsrecht	61
2. Humanitäres Völkerrecht.....	62
a) Vertragsrecht	63
b) Gewohnheitsrecht	63

3. Zur inhaltlichen Abgrenzung von Menschenrechten und humanitärem Völkerrecht	64
II. Einordnung des targeted killing als Maßnahme der internationalen Terrorismusbekämpfung in den normativen Rahmen	65
1. „War on terrorism“	66
2. Anwendbarkeit des humanitären Völkerrechts auf bewaffnete Auseinandersetzungen eines Staates mit einer internationalen Terroristenorganisation	68
a) Anwendbarkeit des humanitären Völkerrechts in herkömmlichen Konstellationen, die einen Berührungspunkt mit einem Drittstaat aufweisen	69
b) Anwendbarkeit des humanitären Völkerrechts in Konstellationen ohne Berührungspunkt mit einem Drittstaat	70
3. Einordnung in die traditionellen Formen des bewaffneten Konfliktes	75
a) „Parteifähigkeit“ der Akteure	75
aa) Voraussetzungen des internationalen bewaffneten Konfliktes	76
bb) Voraussetzungen des nicht-internationalen bewaffneten Konfliktes	79
aaa) Art. 1 ZP II	79
bbb) Art. 3 GK	80
cc) Grenzüberschreitung als Definitionselement	82
dd) Interpretation von „nicht-international“ gemäß Art. 3 GK im Sinne von „nicht-zwischenstaatlich“	84
ee) Bewertung	85
b) Intensität des Konfliktes	89
3. Teil: Zulässigkeit des Einsatzes gezielt tödlicher Gewalt innerhalb des jeweiligen Rechtsbereiches	93
I. Zulässigkeit gezielt tödlicher Gewalt im humanitären Völkerrecht	93
1. Legitime militärische Angriffsziele in bewaffneten Konflikten	94
a) Betrachtung in Bezug auf internationale bewaffnete Konflikte	94
aa) Prinzip der Unterscheidung	94
aaa) Kombattantenstatus	95
(1) Mitglieder von Streitkräften einer am Konflikt beteiligten Partei	95
(2) Organisierte Widerstandsbewegungen	96
bbb) Figur des „illegalen Kombattanten“	98
(1) „Unlawful battlefield combatant“	100
(2) „Asymmetrischer Kombattantenstatus“	100

(3) IKRK-Guidance: members of irregular organised armed groups belonging to a party	101
(4) Bewertung	102
ccc) Zivilistenstatus	106
bb) Direkte Teilnahme an den Feindseligkeiten	106
aaa) Problem der Einordnung von terroristischer Gewalt gegen Zivilisten als „Feindseligkeiten“	107
bbb) Problem des sachlichen Umfangs der „direkten Teilnahme“	109
(1) Der funktionale Ansatz	110
(2) Der beschränkt funktionale Ansatz	111
(3) Der „conduct of hostilities“- Ansatz	112
(4) IKRK-Guidance: „one causal step“ / „integral part of a specific military operation“	114
ccc) Zeitliche Begrenzung der „direkten Teilnahme“	114
(1) Der „specific act“-Ansatz	115
(2) Das Kriterium des „affirmative disengagement“	116
(3) Die „Kombinationslösung“	116
(4) Der „Mitgliedschaftsansatz“	117
(5) Der „begrenzte Mitgliedschaftsansatz“ / „functional membership approach“	118
(6) Das Problem der mangelnden Unmittelbarkeit	119
(7) Problem der mangelnden äußeren Unterscheid- barkeit	124
(8) Ergebnis	124
b) Betrachtung in Bezug auf nicht-internationale bewaffnete Konflikte	126
aa) „Mitglieder organisierter bewaffneter Gruppen“	128
aaa) Figur des „Kämpfers“	128
bbb) Lösung im Rahmen der Auslegung des Begriffs der „unmittelbaren Teilnahme an den Feindseligkeiten“	130
ccc) Bewertung	131
bb) Zivilisten	135
2. Weitere Voraussetzungen	136
a) Gebot des Schutzes der Zivilbevölkerung	136
aa) Militärische Notwendigkeit	136
bb) Verhältnismäßigkeit „stricto sensu“	137
cc) Kriterium des „less harmful means“	138
b) Gebot des Ergreifens von Vorsichtsmaßnahmen beim Angriff	142
c) „Heimtücke“	142

3. Gesamtergebnis	143
II. Zulässigkeit gezielt tödlicher Gewalt im Rahmen der Menschenrechte	146
1. Menschenrechte auch für Terroristen	146
2. Problem der Anwendbarkeit der Menschenrechte bei extraterritorialen targeted killings	147
a) „Jurisdiction“ als Voraussetzung für die Anwendbarkeit der Menschenrechtskonventionen auf staatliches Handeln.....	148
aa) Voraussetzungen für das Vorliegen von Jurisdiktion nach der Rechtsprechung der Konventionsorgane.....	149
aaa) IPbPR.....	149
(1) UN-Menschenrechtskomitee.....	150
(2) IGH	152
bbb) EMRK.....	153
(1) „Loizidou gegen die Türkei“.....	153
(2) „Zypern gegen die Türkei“.....	153
(3) „Banković gegen Belgien“.....	154
(4) „Issa gegen die Türkei“.....	155
(5) „Öcalan gegen die Türkei“.....	156
(6) Ergebnis	156
ccc) AMRK	157
(1) Länderbericht Chile 1985.....	157
(2) Zweiter Länderbericht Surinam 1985	157
(3) „Coard gegen die Vereinigten Staaten“ 1985	158
(4) „Disabled Peoples’ International gegen die Vereinigten Staaten“ 1987.....	158
(5) „Salas gegen die Vereinigten Staaten“ 1989	158
(6) „Alejandre gegen Kuba“ 1999	159
(7) „Report on terrorism and human rights“ 2002	159
bb) Auswertung in Bezug auf das targeted killing	160
aaa) Bei Intervention mit Duldung des Drittstaates.....	160
bbb) Bei Intervention gegen den Willen des Drittstaates.....	160
(1) „Authority and control“-Test.....	161
(2) Unterscheidung zwischen positiven und negativen Verpflichtungen.....	165
(3) Bewertung.....	166
ccc) Targeted killing auf herrenlosem Territorium	168
b) Reichweite des gewohnheitsrechtlichen Menschenrechtsschutzes	168
3. Recht auf Leben.....	168
4. Eingriff	171

5. Notstand /Derogation.....	171
6. Verbot „willkürlicher“ beziehungsweise „absichtlicher“ Tötungen	171
a) „Willkür“	172
aa) „Suarez de Guerrero gegen Kolumbien“	172
bb) „Alejandre gegen Kuba“	173
cc) „Neira Alegria gegen Peru“	173
dd) Auswertung	173
b) „Absicht“	174
aa) „McCann-Fall“	175
bb) „Kelly gegen Großbritannien“	175
cc) Auswertung	176
c) Anwendung der Kriterien auf targeted killings.....	177
aa) Geeignetheit	177
bb) Erforderlichkeit	177
cc) Proportionalität im engeren Sinne/Angemessenheit	179
dd) Ergebnis	183
7. Gesamtergebnis	183
III. Vergleich der Ergebnisse in Bezug auf die Zulässigkeit des Einsatzes gezielt tödlicher Gewalt	184
4. Teil: Zur Frage des Zusammenspiels der beiden Rechtsgebiete	187
I. Fortgeltung der Menschenrechte in Kriegszeiten.....	187
1. Auffassung der strikten Trennung der Rechtsgebiete	187
2. Allgemeine Tendenz hin zur Annahme der grundsätzlichen Anwendbarkeit der Menschenrechte in Situationen bewaffneter Konflikte.....	188
a) Bezugnahme der menschenrechtlichen und humanitärrecht- lichen Vertragswerke aufeinander	188
b) Rechtspraxis.....	189
aa) IGH	189
bb) UN-Generalversammlung	190
cc) Konventionsorgane	191
c) Literatur	192
3. Ergebnis.....	192
II. Verhältnis der Regelungsbereiche	193
1. Vertragliche Derogationsregelungen und Verweise in den Menschenrechtskonventionen.....	193
2. Humanitäres Völkerrecht als „lex specialis“	194
a) Zum „lex-specialis“-Begriff in den IGH-Gutachten	196
aa) „Lex-specialis“-Grundsatz im Völkerrecht	197

bb) Keine „en-bloc“-Anwendung.....	198
cc) Benutzung des Begriffes im gewöhnlichen Sinne.....	198
b) Rechtspraxis der internationalen Menschenrechtskonventionsorgane	199
aa) UN-Menschenrechtskomitee.....	199
bb) EGMR.....	201
aaa) „Ergi gegen die Türkei“	202
bbb) „Gülec gegen die Türkei“	203
ccc) „Isayeva, Yusupova und Bazayeva gegen Russland“	204
ddd) „Isayeva gegen Russland“	205
eee) Auswertung.....	207
cc) Interamerikanische Menschenrechtskommission und Interamerikanischer Gerichtshof für Menschenrechte	208
aaa) „Abella gegen Argentinien“ („La Tablada-Fall“).....	208
bbb) „Las Palmeras-Fall“	209
ccc) „Bámaca Vélasquez gegen Guatemala“	210
ddd) Auswertung.....	211
c) Kompetenz der Konventionsorgane zur Beurteilung nach humanitärem Völkerrecht	211
3. Zur Frage einer wechselseitigen Beeinflussung der beiden Rechtsgebiete.....	211
a) Situationsbezogene Unterscheidung in „hostilities“ und „law enforcement“	212
b) Ansätze der Interpretation humanitärrechtlicher Regeln im Lichte der Menschenrechtstandards in nicht-internationalen bewaffneten Konflikten und Besatzungssituationen	213
c) Ansatz der Menschenrechte als selbstständiges Konfliktrecht in nicht-internationalen bewaffneten Konflikten	214
d) „Targeted killing-Urteil“ des Obersten Israelischen Gerichtshofes.....	215
e) Bewertung.....	216
III. Ergebnis	220
IV. Zur Frage der Zulässigkeit des Einsatzes gezielt tödlicher Gewalt innerhalb von Antiterrorereinsätzen an der Schwelle zum bewaffneten Konflikt bzw. in „Grauzonen“	221
5. Teil: Gesamtergebnis	225